

Termin	Dozent	Ort	Gruppe	Zeiten	Titel	Inhalt	Lernziele
12.09.2026	Wolfgang G. Schmidt	K8-S	BF26	10-17	Einführung in die Theaterpädagogik - Wege der Ensemblebildung	Methodik: Einführung verschiedener Spielhinführungen und Gestaltungsprinzipien. Anhand diverser Übungen entstehen Figuren, Charakteren, die in Improvisationen und Szenen lebendig werden. Vom Körper zum Text. Erstkontakt mit Theaterpädagogik. Mittels Spielen und einführenden Übungen sollen Grundprinzipien der Theaterpädagogik erfahrbar gemacht werden. Hinführung an die Gestaltungsprinzipien theaterpädagogischer Methoden.	
13.09.2026	Wolfgang G. Schmidt	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	
28.10.2026	NN Dozent noch nicht festgelegt	K8-S	BF26	10-17	Exemplarische Produktion: Stückentwicklung und Grundlagen der Improvisation	Wie eine Szene aus dem Moment heraus entsteht, dafür gibt es ganz verschiedene Herangehensweisen. Improvisation kann sowohl als theaterpädagogische Methode, wie auch als Theaterform eingesetzt werden. Der Intensivkurs gibt eine Einführung in verschiedene Formen der Improvisation und deren Einsatzmöglichkeiten. Was uns gefällt, wird am Schluss in einer kurzen Präsentation vorgestellt.	Die Teilnehmer finden durch theaterpädagogische Methoden als Gruppe zueinander. Sie erleben verschiedene Formen des Improvisationstheaters und können diese innerhalb des Gesamtfeldes „Improvisation“ zuordnen und unterscheiden. Bei der Präsentation machen sie eine praktische Erfahrung mit Live-Improvisation vor Publikum.
29.10.2026	NN Dozent noch nicht festgelegt	K8-S	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
30.10.2026	NN Dozent noch nicht festgelegt	K8-S	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
31.10.2026	NN Dozent noch nicht festgelegt	K8-S	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
01.11.2026	NN Dozent noch nicht festgelegt	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
05.12.2026	Ute Wieckhorst	K8-S	BF26	10-17	Theaterpädagogik Einführung und Workshopstrukturen	Einführung in die Methodik und Didaktik der Theaterpädagogik. Verschiedene Übungen und Wege zum allgemeinen Verständnis, Aufbau und Strukturen eines Workshops.	Erste Orientierung und Hilfestellung für die Planung und Durchführung von Workshops wird praxisbezogen vermittelt und erlernt.
06.12.2026	Ute Wieckhorst	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
16.01.2027	Silvana Kraka	K8-B	BF26	10-17	Theater-Praxis 1 Einführung in die Grundlagen der Regie	Spielen/ Sehen/ Kopieren/ Beschreiben/ Anleiten/ Inszenieren.	Wir führen praktisch, anschaulich und aufbauend in die Grundbegriffe der Regie ein und erarbeiten den Unterschied zwischen Anleitung und Inszenierung. Stückvorlage noch offen. Wir entwickeln skizzenhafte Regiekonzeptionen unter Einbeziehung der W-Fragen. Drei bis vier Konzepte (je nach TN-Anzahl) werden umgesetzt. Geplant sind gegenseitige Probenbesuche der Gruppen und die Präsentation der Inszenierungsergebnisse.
17.01.2027	Silvana Kraka	K8-B	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
13.02.2027	Isabelle Stolzenburg	K8-S	BF26	10-17	Chorisches Theater	Ensembletraining, Chorisches Sprechen, Chorische Figurendarstellung, Chorisches Erzählen und Spielen, Theorie zum Chorischen Theater	Im Kurs werden Elemente des chorischen Theaters vorgestellt und die Möglichkeiten dieser Theaterform theoretisch und praktisch reflektiert. Die Teilnehmerinnen lernen Methoden kennen, mit denen sie im Anschluss selbst experimentieren.
14.02.2027	Isabelle Stolzenburg	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.

Termin	Dozent	Ort	Gruppe	Zeiten	Titel	Inhalt	Lernziele
19.03.2027	Ute Wieckhorst/Wolfgang Schmidt	K8-B	BF26	10-17	Lehrproben: Theaterpädagogische Leitungskompetenz	Nicht einfach nur einen „Theaterworkshop“ konzipieren, sondern mit einem klar definierten Inhalt: z.B. „Stanislawski-Übungen“, „Akrobatik“, „Chorische Sprechen“ usw.; oder aber beispielsweise Themen wie „Gruppendynamik“, „ein Thema, welches in einer Probe oder als theatrales Lernen vertieft werden soll“ oder „Gewaltprävention“ mit theaterpädagogischen Methoden vermitteln. Bei der Planung sollten vorher die Lernziele geklärt sein: sollen Inhalte (Wissen) vermittelt, Erfahrungen ermöglicht oder ein Stück entwickelt und geprobt werden? Eine Kombination aus Allem? Alter, Bildungsstand, Interessen, Theatererfahrung, körperliche Voraussetzungen oder Einschränkungen, eventuell eine bestimmte Berufsgruppe, freiwillige oder unfreiwillige Teilnehmende, z.B. in schulischen oder beruflichen Kontexten, usw. Lernziele: Einen Workshop oder eine Einheit methodisch-didaktisch konzipieren, durchführen und anhand von diversen Feedbackmethoden reflektieren. Unter gruppendynamischen Gesichtspunkten zielgruppenspezifische Lern- und Differenzenerfahrungen schaffen. Persönliche Leitungskompetenzen reflektieren und weiterentwickeln können.	In den Mini-Lehrproben sollen kurze Workshops konzeptionell erstellt und angeleitet werden, deren Umstände möglichst nah, an eine reelle, berufliche Alltagssituation herankommen. Auch, wenn diese Art von Lehrprobe naturgemäß eine „Laborsituation“ darstellt, ist es sinnvoll, sich so genau wie möglich auf die reale Situation einzustellen.
20.03.2027	Ute Wieckhorst/Wolfgang Schmidt	K8-B	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
21.03.2027	Ute Wieckhorst/Wolfgang Schmidt	K8-B	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
22.03.2027	Ute Wieckhorst/Wolfgang Schmidt	K8-B	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
17.04.2027	Christian Lange	K8-B	BF26	10-17	Darstellendes Spiel - Wege in die Szene	Im Verlauf des Workshops werden verschiedene Erarbeitungsmöglichkeiten von Szenen vorgestellt und praktisch erprobt. Die Teilnehmer erarbeiten sich auf diese Weise verschiedene Techniken der Szenenerarbeitung und reflektieren diese auch hinsichtlich ihrer jeweiligen Einsetzbarkeit und Zielsetzung. Übungen zum Kennen lernen, Zusammenspiel, Sprache und Körper. Vorstellen verschiedener Möglichkeiten der Szenenerarbeitung. Praktisches Ausprobieren und Reflektieren einiger Wege in die Szene in Gruppenarbeit. Präsentieren der Arbeitsergebnisse innerhalb der Gesamtgruppe.	Erlern werden verschiedene Methoden des Darstellenden Spiels
18.04.2027	Christian Lange	K8-B	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.

Termin	Dozent	Ort	Gruppe	Zeiten	Titel	Inhalt	Lernziele
15.05.2027	Matthias Levenig	K8-B	BF26	10-17	Theatrales Mischpult - Methodisches Konzept – "Partizipatives biografisches Theater"	Der Ansatz des partizipativen, biografischen Theaterunterrichts ist ein durchstrukturiertes, methodisches Konzept. Es ermöglicht künstlerische Freiheit in allen Phasen des Prozesses und bietet dennoch ein transparentes, pädagogisch anspruchsvolles Grundgerüst an Methodik. Der Ansatz des „Theatralen Mischpults“ und der inklusiven, inneren Haltung ist von Maike Plath auf der Basis langjähriger konkreter Unterrichtspraxis mit Jugendlichen in Berlin Neukölln entwickelt worden. Er lässt sich auf andere künstlerische Sparten übertragen und bietet zahlreiche Ansatzpunkte zur eigenständigen Weiterentwicklung. Insofern eignet sich dieser methodische Ansatz dafür, ein grundsätzlich neues, inklusives Verständnis von Bildung zu initiieren, welches auf der Autonomie des Einzelnen beruht.	Ziel des Unterrichts ist es einen Einblick in diesen Ansatz (Haltung und Handlung) zu erhalten und die methodischen Basics (Theatrales Mischpult und Kreativgefäße) praktisch selbst zu erproben und zu erforschen.
16.05.2027	Matthias Levenig	K8-B	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
12.06.2027	Roland Gelfert	K8-S	BF26	10-17	Sprache und spielerische Wege im Umgang mit Text	Wie entdecke ich die in der Sprache liegenden Kräfte und wie wende ich sie mit theatraler Ausdruckstärke theaterpädagogisch an? Unterschiedliche spielerische Hinführung im Umgang mit Stimme, Sprache und Text werden erprobt.	Methoden kennenlernen zum spielerisch kreativen Umgang mit Sprache. Wie erlange ich einen Sprechfluss? Gleichzeitig Schulung in Stimm-, Atem-, und Sprechtechnik auf Grundlage des körperlich-energetisch-seelischen Spielens. Wie erzähle ich eine Geschichte, sodass im Zuhörer Bilder entstehen?
13.06.2027	Roland Gelfert	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
26.06.2027	Matthias Levenig	K8-B	BF26	10-17	Theatrales Mischpult - Methodisches Konzept – "Partizipatives biografisches Theater"	Der Ansatz des partizipativen, biografischen Theaterunterrichts ist ein durchstrukturiertes, methodisches Konzept. Es ermöglicht künstlerische Freiheit in allen Phasen des Prozesses und bietet dennoch ein transparentes, pädagogisch anspruchsvolles Grundgerüst an Methodik. Der Ansatz des „Theatralen Mischpults“ und der inklusiven, inneren Haltung ist von Maike Plath auf der Basis langjähriger konkreter Unterrichtspraxis mit Jugendlichen in Berlin Neukölln entwickelt worden. Er lässt sich auf andere künstlerische Sparten übertragen und bietet zahlreiche Ansatzpunkte zur eigenständigen Weiterentwicklung. Insofern eignet sich dieser methodische Ansatz dafür, ein grundsätzlich neues, inklusives Verständnis von Bildung zu initiieren, welches auf der Autonomie des Einzelnen beruht.	Ziel des Unterrichts ist es einen Einblick in diesen Ansatz (Haltung und Handlung) zu erhalten und die methodischen Basics (Theatrales Mischpult und Kreativgefäße) praktisch selbst zu erproben und zu erforschen.
27.06.2027	Matthias Levenig	K8-B	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
10.07.2027		Tikk	BF26	10-23:30	Wahlkurse	An diesem Wochenende finden eine Auswahl an Wahlkursen statt. Im Mai versenden wir die Anmeldeliste für alle Wahlkurse. Wir bitten darum, für die Anmeldung diese Aussendung abzuwarten. Save the Date: Am Samstagabend findet das Sommerfest statt.	
11.07.2027		Tikk	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	

Termin	Dozent	Ort	Gruppe	Zeiten	Titel	Inhalt	Lernziele
18.09.2027	Ute Wieckhorst	K8-B	BF26	10-17	Projektplanung	Welcher Spielleiter freut sich nicht wenn er mit einer motivierten Gruppe in die Inszenierungsarbeit einsteigen kann. Ausgestattet mit vielen Ideen, sprudelnder Kreativität und Enthusiasmus wird losgelegt. Doch wie kommt es, dass manche Projekte scheinbar nicht richtig starten, Spieler keine Verbindlichkeit zeigen, die Organisation einem ständig „auf die Füße fällt“ und irgendwie nie genug Zeit bleibt künstlerisch und pädagogisch zu arbeiten? Dieser zweitägige Kurs zur Projektplanung einer theaterpädagogischen Inszenierung, will unterstützen diesen Punkten auf die Spur zu kommen. Durch das Kennenlernen der Projektphasen und die damit verbundene Arbeitsorganisation soll ein Überblick zum Projektverlauf geschaffen werden. Organisatorisch, technische, künstlerische und pädagogische Arbeitsebenen und Aspekte sollen aufzeigen, wie der TP/ Spielleiter vorausschauend planen und gezielt agieren kann.	Dieser Kurs zur Projektplanung einer theaterpädagogischen Inszenierung, will Grundlagen, Techniken und Methoden vermitteln die gute Voraussetzungen schaffen für eine gezielte und erfolgreiche Umsetzung. Das Erstellen einer Projektplanung ist Voraussetzung für das Zertifikat "Spielleiter/-in".
19.09.2027	Ute Wieckhorst	K8-B	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
03.11.2027	Raphael Kassner	K8-B	BF26	10-17	Exemplarische Produktion-Biographisches Theater	Das Spiel mit biographischen Elementen ist ein gern und oft benutztes Verfahren im zeitgenössischen Theater. Zwar haben Schauspieler auch früher schon für die glaubwürdige Darstellung einer Figur auf persönliche Erlebnisse zurückgegriffen. Neu dagegen ist heute, dass die Erfahrungen und Gefühle der Spieler oft selbst ins Zentrum der Inszenierung rücken und der literarische Text nur noch einen Rahmen abgibt oder sogar ganz verschwindet.	Im Workshop werden wir uns mit verschiedenen Ansätzen biographischer Theaterarbeit auseinandersetzen und sie praktisch erproben. Wir werden in die eigene Vergangenheit abtauchen und entscheiden, welche persönlichen Momente und Geschichten wir daraus auf die Bühne heben wollen. Schreibspiele und Improvisationen strukturieren das Material, das wir im weiteren Verlauf zu szenischen Fragmenten verdichten und diese am Ende zu einer kleinen Werkschau zusammenführen. Der Proben- und Aufführungsraum wird uns dabei in seiner Besonderheit und mit seinen Geschichten als zusätzliche Reibungsfläche und Inspirationsquelle dienen.
04.11.2027	Raphael Kassner	K8-B	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
05.11.2027	Raphael Kassner	K8-B	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
06.11.2027	Raphael Kassner	K8-B	BF26	10-21	s.o.	s.o.	s.o.
07.11.2027	Raphael Kassner	K8-B	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
27.11.2027	Katja Körber	K8-S	BF26	10-17	Grundlagen Tanzpädagogik I	In diesem Wochenendkurs werden prozess- und ergebnisorientierte Methoden der tanzpädagogischen und choreographischen Arbeit vermittelt und praktisch erfahren. Ausgangspunkt ist die Improvisation, losgelöst von konkreten Tanzstilen. Die Methoden sind anwendbar auf unterschiedliche und heterogene Zielgruppen. Im Zentrum steht dabei der Aspekt der Ganzheitlichkeit der Tanzpädagogik, indem Körper, Emotion und Kognition gleichermaßen angesprochen werden. Dieser Kurs vermittelt Bewegungspädagogische und nonverbale Methoden, die besonders geeignet sind für die theaterpädagogische Arbeit.	Verständnis von Bewegungsabläufen und ästhetischen Prozessen sowie ihre professionelle Anwendung lernen.
28.11.2027	Katja Körber	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.

Termin	Dozent	Ort	Gruppe	Zeiten	Titel	Inhalt	Lernziele
15.01.2028	Lorenz Hippe	K8-S	BF26	10-17	Szenisches Schreiben	Dieser Kurs gibt eine praktische Einführung in verschiedene theaterpädagogische Methoden, die sich für die Anleitung von Laien zum szenischen Schreiben besonders eignen und beschäftigt sich mit den dramaturgischen Aufgaben des Spielleiters bei der Stückentwicklung. Wir schreiben, bearbeiten und inszenieren eigene szenische Texte und entwerfen Dramaturgien, wie man diese Texte zu einem Stück verbinden kann. Angelehnt an das Buch „Und was kommt jetzt? Szenisches Schreiben in der theaterpädagogischen Praxis“, Deutscher Theaterverlag Weinheim	Die TN erfahren einen niedrigschwelligen Zugang zum eigenen Schreiben, lernen zahlreiche praktische für die Arbeit mit Gruppen geeignete Methoden kennen, können nach einer Einführung unterschiedliche Formen der Dramaturgie unterscheiden und theaterhistorisch zuordnen und präsentieren gemeinsam mit ihrem Dramaturgieteam einen ersten Stückentwurf in einer szenischen Lesung
16.01.2028	Lorenz Hippe	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
19.02.2028	Helga Kröplin	K8-B	BF26	10-17	Gruppendynamik und Konflikt in der Arbeit mit theaterpädagogischen Gruppen	Gruppendynamik beschäftigt sich mit den Vorgängen und Abläufen in einer Gruppe von Menschen. In der theaterpädagogischen Arbeit ist es wesentlich, für eine gute Gruppendynamik zu sorgen. Insbesondere das darstellende Spiel ist als kollektiver Vorgang angelegt.	Das Verhalten jeder einzelnen Person und das Verhalten der ganzen Gruppe beeinflussen sich gegenseitig und können stärkend oder schwächend wirken. „Die Pädagogik ist das Geschick, das dafür Sorge trägt, dass man zusammenbleibt und den Weg gemeinsamen Schaffens ebnet“ (vgl. Christel Hoffman). So werden kreative Gruppenprozesse ermöglicht und jedes einzelne Individuum kann sich dabei entfalten. Verschiedene Phasen in der Gruppendynamik und natürlich auch Konflikte sind Teil einer lebendigen Zusammenarbeit. Die theaterpädagogische Arbeit begleitet, unterstützt, hinterfragt, fordert heraus, führt zusammen.
20.02.2028	Helga Kröplin	K8-B	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
11.03.2028	Silvana Kraka	K8-B	BF26	10-17	Theater-Praxis 2 – Einführung in die Dramatisierung Kinder- und Jugendbuch	Wir dramatisieren ein ausgewähltes Kinderbuch. Wir sprechen über Zielgruppe und Aussage sowie über Umsetzung im Zusammenhang mit Kinderbüchern. Wir klären den urheberrechtlichen Zusammenhang und den Umgang mit Originaltext. Nach einer kurzen spielerischen Einführung in die Praxis des Theaters von Anfang an, setzen wir uns mit einem Kinderbuch auseinander	Wir versuchen zunächst die Handlung zu umreißen und eine Einteilung in Abschnitte vorzunehmen. Das so entstehende Gerüst werden wir unter dem Fokus der Kernaussage und der Zielgruppe mit Übungsmaterial füllen, um in verschiedenen Kleingruppen eine erste inszenatorische Skizze zu entwerfen und uns gegenseitig zu präsentieren
12.03.2028	Silvana Kraka	K8-B	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
07.04.2028	Ute Wieckhorst/Wolfgang Schmidt	K8-S	BF26	10-17	Lehrproben: Theaterpädagogische Leitungskompetenz	Nicht einfach nur einen „Theaterworkshop“ konzipieren, sondern mit einem klar definierten Inhalt: z.B. „Stanislawski-Übungen“, „Akrobatik“, „Chorische Sprechen“ usw.; oder aber beispielsweise Themen wie „Gruppendynamik“, „ein Thema, welches in einer Probe oder als theatrales Lernen vertieft werden soll“ oder „Gewaltprävention“ mit theaterpädagogischen Methoden vermitteln. Bei der Planung sollten vorher die Lernziele geklärt sein: sollen Inhalte (Wissen) vermittelt, Erfahrungen ermöglicht oder ein Stück entwickelt und geprobt werden? Eine Kombination aus Allem? Alter, Bildungsstand, Interessen, Theatererfahrung, körperliche Voraussetzungen oder Einschränkungen, eventuell eine bestimmte Berufsgruppe, freiwillige oder unfreiwillige Teilnehmende, z.B. in schulischen oder beruflichen Kontexten, usw. Lernziele: Einen Workshop oder eine Einheit methodisch-didaktisch konzipieren, durchführen und anhand von diversen Feedbackmethoden reflektieren. Unter gruppendynamischen Gesichtspunkten zielgruppenspezifische Lern- und Differenzenerfahrungen schaffen. Persönliche Leitungskompetenzen reflektieren und weiterentwickeln können.	In den Mini-Lehrproben sollen kurze Workshops konzeptionell erstellt und angeleitet werden, deren Umstände möglichst nah, an eine reelle, berufliche Alltagssituation herankommen. Auch, wenn diese Art von Lehrprobe naturgemäß eine „Laborsituation“ darstellt, ist es sinnvoll, sich so genau wie möglich auf die reale Situation einzustellen.

Termin	Dozent	Ort	Gruppe	Zeiten	Titel	Inhalt	Lernziele
08.04.2028	Ute Wieckhorst/Wolfgang Schmidt	K8-S	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
09.04.2028	Ute Wieckhorst/Wolfgang Schmidt	K8-S	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
10.04.2028	Ute Wieckhorst/Wolfgang Schmidt	K8-S	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
06.05.2028	Wolfgang G. Schmidt	K8-S	BF26	10-17	Tschechow 1: Praktische Einführung in die Werkgeheimnisse der Schauspielkunst Tschechows.	Der Kurs verschafft einen Einblick in die Tschechow-Methode. Praktische Übungen zur szenischen Gestaltung und zur Rollengestaltung werden anhand unterschiedlicher Beispiele erfahren und reflektiert. Zudem werden einzelne Aspekte der Tschechow-Methode in spielerischen Situationen geprobt. Niederschwellige Herangehensweisen an Szenen von Aristophanes und Shakespeare werden modellhaft ausprobiert. Imagination, Verkörperung und ein dramatisches Zusammenspiel werden geübt.	Den Umgang und die praktische Anwendung der Methoden Tschechows erlernen anhand spielerischer Wege in die Rolle und in die Szene. Kennenlernen eines Verständnisses von körperlichen Ansätzen, Körperzentren, Ausdruck und Ausstrahlung. Diese werden in szenischen Beispielen ausprobiert und reflektiert.
07.05.2028	Wolfgang G. Schmidt	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
03.06.2028	Wolfgang G. Schmidt	K8-S	BF26	10-17	s.o.	s.o.	s.o.
04.06.2028	Wolfgang G. Schmidt	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.
08.07.2028	Jörg Meyer	K8-S	BF26	10-23:30	Theorien der Theaterpädagogik A-Kurs	Zum Verständnis der Theaterpädagogik, Einführung in die fachbezogene Theorie(n)bildung. Theaterpädagogisches Arbeiten fokussiert die Planung, Organisation und Durchführung erfahrungsbasierter Lehr- und Lernprozesse zum Zwecke der Exploration und Optimierung unserer Wahrnehmungs- und Ausdruckspotentiale. Daraus ergeben sich unterschiedlichste Tätigkeitsprofile in Bildung, Arbeitswelt, Wissenschaft und Kunst. (Vorbereitung Kolloquium 4. Jahr). Am Samstagabend findet ab 19.00 Uhr das Sommerfest und die Zeugnisvergabe der BF 14-1 statt.	Die hier vorgehaltenen Seminarveranstaltungen wollen helfen, die Komplexität unseres Faches begrifflich zu fassen respektiv theoriebildend wie auch exemplarisch-praktisch zu durchdringen und somit zu rahmen.
09.07.2028	Jörg Meyer	K8-S	BF26	10-16:30	s.o.	s.o.	s.o.